



Die Impfung gegen Meningokokken

Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir über Meningokokken-Erkrankungen sowie die Impfvorsorge informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

Die Infektion mit Meningokokken und ihre Behandlung

Meningokokken (*Neisseria Meningitis*) sind Bakterien, die in verschiedene Gruppen (u.a. A, B, C, W135, Y) eingeteilt werden. In Deutschland treten überwiegend die Serogruppen B (ca. 65 - 70%) und C (ca. 20 -25%) auf, während andere Serogruppen eher seltener auftreten. Die Erreger kommen bei rund 10% der Bevölkerung im Nasen-Rachen-Raum vor ohne jegliche Beschwerden zu verursachen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch Tröpfcheninfektion bei engerem Kontakt mit Bakterienträgern. Die Zeit zwischen Infektion und Erkrankung (Inkubationszeit) beträgt zwei bis zehn Tage, im Mittel drei bis vier Tage. Meist beginnt die Erkrankung mit Kopfschmerzen, Fieber, Reizempfindlichkeit, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel und starkem Krankheitsgefühl. Es können Verwirrtheit bis hin zu Bewusstseinsstörungen auftreten. Breiten sich die Bakterien im Körper weiter aus, so kann es zu Hirnhautentzündung (Meningitis) mit Nackensteifigkeit, Blutungen, Blutvergiftung des Körpers (Sepsis) oder Infektionen weiterer Organe mit Organversagen kommen. Ungefähr zwei Drittel aller Meningokokken-Erkrankungen verlaufen dabei mit einer Hirnhautentzündung (Meningitis). Circa 10 % der Erkrankten mit Meningitis und/oder Sepsis sterben. 10 % der Überlebenden leiden unter langfristigen Komplikationen wie Hörverlust, neurologischen Schäden oder Amputationen.

Eine Behandlung von Meningokokken-Infektionen mit Antibiotika ist möglich. Allerdings kommt aufgrund des schnellen Verlaufs der Erkrankung eine Therapie häufig zu spät oder die Erreger reagieren nicht auf das Medikament.

Die Impfung gegen Meningokokken

Für die Impfung gegen Meningokokken werden in Deutschland von der Ständigen Impfkommission (STIKO) ausschließlich Konjugat-Impfstoffe empfohlen. Zur Verfügung stehen Impfstoffe gegen die Serogruppen C und B sowie ein kombinierter Impfstoff gegen die Serogruppen A, C, W135, Y. Der zu verwendende Impfstoff und das genaue Vorgehen bei der Impfung sind u. a. vom Alter abhängig. Über Einzelheiten der Impfung und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihr Arzt. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es innerhalb von ein bis drei Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zur Rötung, Druckempfindlichkeit oder Schwellung kommen. Über weitere mögliche Unverträglichkeitsreaktionen informiert Sie Ihr Arzt.

Der Nutzen für den Einzelnen und die Allgemeinheit

Die Impfung gegen Meningokokken wird wegen der Häufigkeit der Erkrankung im Kindesalter und der hohen Sterblichkeit für einen individuellen Schutz gegen Meningokokken-Infektionen verabreicht. In Europa und Nordamerika kommt es im Winter und Frühjahr gewöhnlich zu einem Anstieg der Erkrankungszahlen. So werden in den ersten drei Monaten des Jahres bereits 30 bis 40 % der Meningokokken-Erkrankungen registriert. Als besonders gefährdet gelten Kinder in den ersten Lebensjahren sowie Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. Darüber hinaus hat die Impfung auch eine reisemedizinische Relevanz und ist für bestimmte Auslandsaufenthalte sogar verpflichtend.

Wer geimpft werden sollte

Die deutsche Experten-Kommission für Impfungen (STIKO) empfiehlt die konjugierte Meningokokken-C-Impfung generell für alle Kinder ab dem 2. Lebensjahr. Zudem empfiehlt die STIKO seit Januar 2024 eine Standardimpfung von Säuglingen gegen Meningokokken B. Für Kinder im Alter ab fünf Jahre, Jugendliche und Erwachsene empfiehlt die STIKO zum jetzigen Zeitpunkt keine allgemeine Meningokokken B-Impfung.

Darüber hinaus sollten Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko, z.B. bei Erkrankungen der körpereigenen Abwehr (Immundefekte, Einnahme immunschwächender Medikamente, Personen ohne Milz) mit dem Impfstoff gegen A, C, W135, Y sowie einem Meningokokken- B-Impfstoff geimpft werden. Diese Impfungen sollten auch bei regionalen Häufungen oder bei einem Ausbruch von Meningokokken auf Empfehlung der Gesundheitsbehörden geimpft werden.

Des Weiteren wird die Impfung gegen Meningokokken ACWY und B gefährdetem Laborpersonal (bei Exposition gegenüber *Neisseria meningitidis*-haltigen Aerosolen) empfohlen.

Für Reisende in Länder mit erhöhtem Infektionsrisiko, insbesondere bei engem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung (insbesondere z.B. auch Katastrophen- und Entwicklungshelfer, medizinisches Personal), wird die Impfung gegen Meningokokken ACWY sowie bei Katastrophenhelfern und je nach Exposition auch bei Entwicklungshelfern und medizinischem Personal zusätzlich Meningokokken-B-Impfstoff. Die ACWY- Meningokokken - Impfung kann für einige Reisende (z.B. islamische Pilgerreisende nach Mekka) verpflichtend sein (Einreisebedingung).

Auch vor Langzeitaufenthalten sollten Kindern, Jugendlichen und Personen in Studium und Ausbildung nach den Empfehlungen des Reiselandes gegen die jeweiligen Meningokokken-Serogruppen geimpft werden.

Weitere Informationen: www.forum-impfen.de

Ihre Arztpraxis/Apotheke